

Glossar

Abkürzung	Name	Erklärung
ABR	Abellio Rail	
AEG	Allgemeines Eisenbahngesetz	Enthält die zentralen Regelungen und Ermächtigungen in Bezug auf die Eisenbahnaufsicht, Genehmigungen zum Betrieb, zur Planfeststellung für Schienenwege und Betriebsanlagen der Eisenbahnen sowie die allgemeine Verpflichtung der Eisenbahnverkehrsunternehmen, ihren Betrieb sicher zu führen und die Eisenbahninfrastruktur, Fahrzeuge und Zubehör sicher zu bauen und in betriebs sicherem Zustand zu halten. Des Weiteren sind das Zugangsrecht von Eisenbahnverkehrsunternehmen zu den Fahrwegen der Bundeseisenbahnen und die Kompetenzen der Regulierungsbehörde geregelt etc.
AIZ	Automat im Zug	Fahrausweisautomaten im Zug
ASS	AuskunftServiceSystem	Auskunftssystem über Verbindungsmöglichkeiten und Tarife im ÖV mittels der Medien Internet, CD-Rom, PDA (online/offline) und SMS
AST	Anruf-Sammel-Taxi	
AVV	Aachener Verkehrsverbund GmbH	
BAG-SPNV	Bundesarbeitsgemeinschaft der Aufgabenträger des SPNV e. V.	Die BAG-SPNV ist ein Zusammenschluss der deutschen Aufgabenträger im SPNV mit Geschäftsstelle in Berlin. Sie unterstützt die Mitglieder in der Wahrnehmung ihrer Funktion, um ein abgestimmtes Handeln auf Bundesebene zu gewährleisten. Ziele sind u. a. der bundesweite Informationsaustausch, die Erarbeitung von gemeinsamen Stellungnahmen, Handlungsempfehlungen und Konzeptvorschlägen für einen attraktiveren Nahverkehr in Deutschland.
BBDB	Beförderungsbedingungen Deutsche Bahn AG	Die Beförderungsbedingungen Deutsche Bahn AG enthalten gemäß der jeweils gültigen Fassung die allgemeinen Beförderungs- und Tarifbestimmungen im Personenverkehr der DB AG einschließlich Bedingungen für Erwerb und Nutzung von Zeitkarten, BahnCards sowie Beförderungsbedingungen für besondere Personengruppen, Aktionsangebote, Reisegepäck; Bedingungen für Internet-Verkauf und Teilnahme am bahn.bonus-Programm sowie Anwendung der Eisenbahn-Verkehrsordnung und Anwendung von Rechten und Pflichten der Fahrgäste im Eisenbahnverkehr.
BNV	Busnot-Verkehr	In den meisten Verkehrsverträgen als spezifischer Ersatzverkehr definiert, welcher innerhalb einer bestimmten Frist bei kurzfristigen Störungen im SPNV-Betrieb vom EVU einzurichten ist und in der Regel nach 48 Stunden in den sog. Schienenersatzverkehr (SEV) im Sinne § 2 Abs. 5 PBefG übergeht. Hieraus leiten sich dann spezifische vertragliche Informations- und Beteiligungsrechte gegenüber dem Aufgabenträger und der Genehmigungsbehörde nach dem PBefG ab (s.a. SEV).
B+R	Bike-and-ride	
BSWAG	Bundesschienenausbaugesetz	
Bü	Bahnübergang	
BZ	Betriebszentrale	
DB AG	Deutsche Bahn AG	

Abkürzung	Name	Erklärung
DB Netz	DB Netz AG	Bundeseigenes Eisenbahninfrastrukturunternehmen für den Bereich der Schienewege und Stationen. Die DB Netz baut, finanziert und unterhält die bundeseigenen Schienenwege und erhebt von den Eisenbahnverkehrsunternehmen für die Nutzung der Trassen sog. Trassengebühren, deren Höhe und Ausgestaltung über spezifische Geschäftsbedingungen bestimmt werden. Diese sind vielfach zum Gegenstand von Klagen seitens privater (nichtbundeseigner) Eisenbahnverkehrsunternehmen geworden. Die Bundes-Netz-Agentur ist nach dem AEG und der EIBV die zuständige Regulierungsbehörde zur Prüfung der Zulässigkeit und Angemessenheit von Trassengebühren.
DFI	Dynamische Fahrgastinformation	Eine dynamische Fahrgastinformation soll Fahrgäste im öffentlichen Personenverkehr über die aktuell angebotenen Fahrten unterrichten. Dafür werden die Daten der langfristig statisch festgelegten Fahrpläne um fortlaufend dynamisch festgestellte Fahrplanabweichungen ergänzt.
DPT	Deutscher Eisenbahn-Personen-, Gepäck- und Expreßguttarif	Der DPT war der Tarif, nach dem die Fahrkarten der Deutschen Bahn AG ausgestellt wurden (Gegensatz dazu ist z. B. der Tarif eines Verkehrsverbundes, in dem die Bahn mit einbezogen ist). Er galt bis zum 14.12.2002 und wurde im Rahmen des neuen Preissystems der DB AG durch die „Beförderungsbedingungen Personenverkehr“ abgelöst.
DSA	Dynamischer Schriftanzeiger	Dies sind elektronische Fahrgastinformationsanzeigen. Sie werden an Stationen eingesetzt, an denen bisher keine Reisendeninformationen durch Fahrgastinformationsanlagen oder Ansager bzw. Fahrdienstleiter erfolgt.
EAV	Einnahmearbeitungsverfahren	
EBA	Eisenbahn-Bundesamt	Das Eisenbahn-Bundesamt ist die Aufsichts- und Genehmigungsbehörde für die Eisenbahnen des Bundes (EdB) und die Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) mit Sitz im Ausland für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.
EBO	Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung	
EdB	Eisenbahnen des Bundes	
EFA	Elektronisches Fahrplanauskunftssystem	Fahrplanauskunft für den öffentlichen Personennahverkehr
EFM	Elektronisches Fahrgeldmanagement	In Zukunft sollen vermehrt Chipkarten und ähnliche Systeme als Fahrkarten eingesetzt werden. Um die technische Machbarkeit sowie die Kompatibilität dieser Systeme zu gewährleisten, wurde ein Programm zur Förderung beschlossen.
EGP	Eisenbahngesellschaft Potsdam mbH	
EIBV	Eisenbahninfrastruktur-Benutzungsverordnung	Verordnung gilt für regelspurige Eisenbahnen öffentlicher Eisenbahninfrastrukturunternehmen und regelt insbesondere die Anforderungen an die Sicherheit und Ordnung für Bahnanlagen und Fahrzeuge sowohl für EVU als auch für EIU sowie die Zuständigkeiten des EBA und der Landesbehörden.
EkrG	Eisenbahnkreuzungsgesetz	
ERB	eurobahn Keolis Deutschland GmbH & Co. KG	
EVO	Eisenbahnverkehrsordnung	
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen	

Abkürzung	Name	Erklärung
FIA	Fahrgastinformationsanlagen	Die FIA beinhalten alle dynamischen Informationen zum Zugverkehr (u.a. Uhren, Infotafeln, Infostellen, Monitore, Zuganzeiger, Lautsprecher)
GkG	Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit	
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz	
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung	Regelt insbesondere im Vierten Teil (§§97 ff GWB) die Vergabe und rechtliche Nachprüfung von öffentlichen Aufträgen einschließlich der Definition der eröffneten Rechtswege und ist damit Grundlage für die Vergabeverfahren auch im SPNV-Bereich.
Hbf	Hauptbahnhof	
HLB	Hessische Landesbahn GmbH	
HTB	HellertalBahn GmbH	
IC	InterCity	Fernverkehrszüge der Deutschen Bahn AG
ICE	InterCityExpress	Fernverkehrszüge der Deutschen Bahn AG
ITF	Integraler Taktfahrplan	Der Integrale Taktfahrplan ist die Grundlage des Nahverkehrssystems im Land Nordrhein-Westfalen. Wesentliches Merkmal sind die regelmäßig stattfindenden Fahrten in bestimmten Taktintervallen (zum Beispiel alle 15, 30 und 60 Minuten). In den Knotenbahnhöfen bestehen in der Regel sehr gute Anschlüsse von und zu den Zubringerlinien, auch bahnübergreifend, zum Beispiel von und zum Regional- und Stadtbus.
KBS	Kursbuchstrecke	Ein Kursbuch ist ein Verzeichnis von Fahrplänen für ein bestimmtes Gebiet – meist ein Land – und einen bestimmten Zeitraum. Die Fahrpläne der im Kursbuch enthaltenden Bahnstrecken (und Buslinien) sind jeweils einzeln in tabellarischer Form dargestellt. Dabei erhält jede Strecke eine Nummer, mit welcher jede Bahnstrecke bzw. Buslinie in den meist sehr umfangreichen Kursbüchern leicht zu finden ist.
KCEFM	KompetenzCenter Elektronisches Fahrgeldmanagement	Das KCEFM befasst sich mit der Koordinierung und Weiterentwicklung des landesweiten elektronischen Ticketing.
KCF	KompetenzCenter Fahrgastinformation	Das KCF befasst sich schwerpunktmäßig mit der Organisation und Weiterentwicklung der landesweiten telefonischen ÖPNV-Auskunft Schlaue Nummer für Bus und Bahn unter der landesweit einheitlichen Rufnummer 0180 3 50 40 30. Das KCF hat zudem die Bereitstellung von Adressinformationen und georeferenzierten Haltestelleninformationen zur Erweiterung der Funktionalitäten der in NRW eingesetzten Auskunftssysteme organisiert und gleichzeitig Impulse zur landesweiten Harmonisierung und Standardisierung der Datenhaltung und des Datenaustauschs zwischen Auskunftssystemen gegeben.
KCEFR		
KCI		
KC ITF	KompetenzCenter Integraler Taktfahrplan	Das KC ITF ist für die Weiterentwicklung des NRW-Fahrplangehärges verantwortlich und entwickelt Konzepte für gute Anschlüsse und einprägsame Takt-Abfahrtszeiten.
KCM	KompetenzCenter Marketing	Das KCM, eingerichtet beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg, übernimmt die Verwaltung des NRW-Tarifs.
KCS	KompetenzCenter Sicherheit	
K+R	Kiss + Ride	Kurzzeitparkplätze an Bahnhöfen für die Abholung bzw. das Absetzen von Personen durch Pkw-Nutzer, die danach weiterfahren und ihren Pkw am Bahnhof nicht abstellen.

Abkürzung	Name	Erklärung
KVG	Kahlgrund-Verkehrs-Gesellschaft mbH	
La	Langsamfahrstelle	Von der DB so genannte Streckenabschnitte, die z. B. wegen Baustellen oder anderen Infrastrukturmängeln nur langsamer als zulässig befahren werden dürfen.
LHO	Landeshaushaltsordnung Nordrhein-Westfalen	
LNVG	Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	
LuFv	Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung	
MBV	Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	
MIV	Motorisierter Individualverkehr	
MOF 2	Bahnhof-Modernisierungs-offensive 2	
MVG	Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	
nph	Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter	
NVN	Nahverkehr-Zweckverband Niederrhein	
NVR	Nahverkehr Rheinland GmbH	
NVV	„Nordhessischer Verkehrsverbund GmbH, Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH“	
NWB	NordWestBahn GmbH	
NWL	Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe	Dachorganisation der fünf westfälischen SPNV-Aufgabenträger
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr	ÖPNV ist der Oberbegriff für den Personenverkehr im Nahverkehr. Der Öffentliche Personennahverkehr besteht aus den beiden Gruppen SPNV (umfasst RE, RB und S-Bahn) und ÖSPV (umfasst U-Bahn, Stadtbahn, Stadtbuss und Regionalbus).
ÖPNVG NRW	Öffentliches Personennahverkehr Gesetz in Nordrhein-Westfalen	Am 01.01.2008 in Kraft getreten. Das Gesetz hat zum Ziel, die kommunale Verantwortung zu stärken und gleichzeitig die Vorgaben des Landes auf das notwendige Maß zu reduzieren. Überregionale Aufgaben gehen auf Gemeindeverbände über und werden nicht mehr von Landesbehörden wahrgenommen. Die kommunale Seite erhält mehr Freiheiten bei der Verwendung der Fördermittel.
OWL	OstWestfalenLippe	
P+R	Park-and-ride	Dauerhafte Nutzung von Parkplätzen am Bahnhof für Nutzer des SPNV
PDA	Personal Digital Assistant	Ein Personal Digital Assistant ist ein kompakter, tragbarer Computer, der neben vielen anderen Programmen hauptsächlich für die persönliche Kalender-, Adress- und Aufgabenverwaltung benutzt wird. PDAs können zusätzlich Office-Dateien verarbeiten.
PEG	Prignitzer Eisenbahn GmbH	

Abkürzung	Name	Erklärung
RB	RegionalBahn	Die RegionalBahn ist ein Nahverkehrszug, der die Region erschließt. In der Regel hält die RegionalBahn an allen Bahnhöfen. RegionalBahn-Züge verkehren auf festgelegten Linienwegen zumeist im Halbstunden-, Stunden- oder Zweistundentakt. In Nordrhein-Westfalen sind die RegionalBahn-Linien durchnummeriert und tragen zusätzlich einen Namen (zum Beispiel RB 51, Westmünsterland-Bahn). Auf den RegionalBahn-Linien verkehren in der Regel moderne Triebwagen.
RBL	rechnergestützte Betriebsleitsysteme	
RE	RegionalExpress	Der RegionalExpress ist ein schneller, überregionaler Nahverkehrszug mit nur wenigen Halten. RegionalExpress-Züge verkehren auf festgelegten Linienwegen zumeist im Stunden- oder Zweistundentakt. In Nordrhein-Westfalen sind die RegionalExpress-Linien durchnummeriert und tragen zusätzlich einen Namen (zum Beispiel RE 11, Rhein-Hellweg-Express). Auf den RegionalExpress-Linien werden in der Regel modernste Fahrzeuge, wie zum Beispiel Doppelstockwagen oder Triebwagen, eingesetzt.
RegG	Regionalisierungsgesetz	Enthält die Definition des Schienenpersonennahverkehrs und regelt die Zuständigkeit der Länder für die Planung, Ausgestaltung, Organisation und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs sowie die Mittelverteilung der Beträge aus dem Mineralölsteueraufkommens, welche den Ländern vom Bund zur vorgenannten Aufgabenerfüllung zur Verfügung gestellt werden.
RIS	Reisenden-Informationssystem	
RKS	Regionale Koordinierungsstellen	Innerhalb des Fahrplandatenmanagements wurden in den einzelnen Regionen des NWL für die Bereitstellung von Fahrplaninformationen regionale Koordinierungsstellen eingerichtet, die vor Ort die Fahrplan Solldaten von den Verkehrsunternehmen einsammeln und diese anschließend an die landesweit zuständige Zentrale Koordinierungsstelle übersenden.
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	
RRX	Rhein-Ruhr-Express oder Rhein Ruhr Xpress	Der Rhein-Ruhr-Express ist ein geplantes System von beschleunigten Regionalzügen, das in der Metropolregion Rhein-Ruhr als Premiumangebot des Regionalverkehrs mit gehobener Ausstattung zwischen RegionalExpress (RE) und Fernverkehr angesiedelt sein soll. Die Züge sollen zum Nahverkehrspreis genutzt werden können. Der Start ist bis 2020 geplant.
RVM	Regionalverkehr Münsterland GmbH	
S	S-Bahn	Nahverkehrszüge innerhalb von Ballungszentren mit dichter Haltestellen- und Zugfolge.
SBB	Schweizerische Bundesbahnen SBB	
SEV	Schienenersatzverkehr	Erfolgt als spezifischer Ersatzverkehr gemäß den meisten Verkehrsverträgen bei längerfristigen Störungen, die mehr als 48 Stunden anhalten. Bei der Einrichtung von SEV sind die spezifischen Informations- und Beteiligungspflichten der Auftraggeber/Aufgabenträger vom EVU sowie die gesetzlichen Anforderungen des § 2 Abs. 5 PBefG zu beachten.
SPFV	Schienenpersonenfernverkehr	

Abkürzung	Name	Erklärung
SPNV	Schienenpersonennahverkehr	Zum Schienenpersonennahverkehr zählen die Verkehrsleistungen von Eisenbahnverkehrsunternehmen im Nahverkehr. In Nordrhein-Westfalen umfasst dies die Produkte RegionalExpress (RE), RegionalBahn (RB) und S-Bahn.
StuS	DB Station&Service AG	
TN	Tecklenburger Nordbahn	
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen	
VGM	Verkehrsgemeinschaft Münsterland	
VGN	Verkehrsverbände Niederrhein	
VgV	Vergabeverordnung	
VGWS	Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd	
VOF	Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen	
VOL/A	Verdingungsordnung für Leistungen, Teil A	Enthält die maßgeblichen Vorschriften für die öffentlichen Auftraggeber bezüglich der Art und Weise von öffentlichen Ausschreibungen im Sinne der §§ 97 GWB.
VOL/B	Teil B = Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen	Enthält die allgemeinen Vertragsbedingungen bei Ausschreibungen von öffentlichen Auftraggeber, die in der Regel zu verwenden sind.
vph	Verkehrs-Servicegesellschaft Paderborn-Höxter mbh	
VRL	Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe	
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR	Im September 2006 wurde die VRR GmbH aufgelöst und alle Aufgaben und Mitarbeiter wurden auf die VRR AöR übertragen.
VRS	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	
VU	Verkehrsunternehmen	
VVOWL	Verkehrsverbund OstWestfalenLippe	Umfasst das Gebiet der kreisfreien Stadt Bielefeld und der Kreise Gütersloh, Herford, Lippe sowie Minden-Lübbecke.
VzG	Verzeichnis der zulässigen Geschwindigkeit	Die DB Netz AG erfasst im VzG alle Strecken in Form einer vierstelligen Streckennummer und gibt darin für jede Strecke die maximal mögliche Geschwindigkeit an. Das Verzeichnis wird jährlich aktualisiert.
WFB	Westfalen Bahn GmbH	
WLE	Westfälische Landes-Eisenbahn	
WVG	Westfälische Verkehrsgesellschaft	
ZGB	Zweckverband Großraum Braunschweig	
ZKS	Zentrale Koordinierungsstelle	Aktuell angesiedelt bei der VRR AöR in Gelsenkirchen. An Sie werden von den regionalen Koordinierungsstellen (RKS) alle Fahrplan-Solldaten gesendet. Jede RKS bekommt dann von der ZKS integrierte und landesweit harmonisierende Datenbestände für ihre Auskunftszwecke zurück.
ZOB	Zentraler Omnibusbahnhof	
ZRL	Zweckverband SPNV Ruhr-Lippe	
ZVM	Zweckverband SPNV Münsterland	
ZV NVR	Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland	
ZWS	Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd	